# trächler vom Westerwald

771 der achtseitigen Wochenbeilage achtseites Conntagsblatt.

Jufidrift für Drahtnachrichten: erabler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericeint an allen Werttagen, Bejugspreis: vierteljabrlich 1.80 D., Hachenburg, Donnerstag den 20. April 1916

Angeigenpreis (gahlbar im poraus): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., bie Retiamegeile 40 Big.

8. Jahrg.

# riegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

Mpril. Ofilich ber Maas fielen weitere frangofische gen in beutsche Sande, wobei ein großer Teil ber un im erbitterten Bajonettkampf fiel. Aber 100 Mann ungengenommen und Maschinengewehre erbeutet. Combreshohe brungen beutiche Batrouillen in bie Stellung por und brachten einen Offigier und

# Karfreitags-Gedanken.

libert

er in

sitelle

für bie ben Belle n. Ben

gleide

COMPAGE

enburg.

a erichi

be 1:1

en

anne

el

retten

g Sich felbit freiwillig als Opfer bargubringen, und Opfertode gottliche Gebanten gu befiegeln, ift ber sgedante, ber pom Kreus von Golgatha nun fafi ranfende lang in bie Belt bineinftrablt.

bundert uralte Einzelgüge und inmbolische Getebet fich wie eine lichte Bolfe über bem Sugel tha aufammengezogen. Und gerade bes Opferifi haben fich altgermanische Dichtungen im be angenommen. Bis in die Edda hinein mandte Rlange. Aus dem Sagenfreis um tus herum wuchs die Graisfage. Die ritterftung bes Lehns-Beitalters im gefamten Beebemaligen herrichaft Raris des Großen mme Legende gerade auf biefer Seite ber drift. ubenslehre in sarten und feinen Bilbern aus-Bolfram v. Gidenbach ichrieb feinen Bargipal and Bagner, als er ben gewaltigen Sagenfreis miden Götter- und Beldendichtung durchwanders g auch sum Monfalvatich binauf in den gebeim-Baid und die hochgelegene Burg der Graisritter, Land, "unnahbar euren Schritten".

e beilige Opferbereiticaft, die fich in ben de Belifrieges so gewaltig entlädt als Bille Est bes beutschen Bolfes, führt uns ganz natürlich ber zu dem schlichten Hügel mit dem Kreus, dem bie driftlichen Rirchen ben hoben Feiertag wibmen ber Gottliche, Sobe, Beilige, daß große Denter unt in Bollende ihr Leben freiwillig dahingeben, das at den machtigen inneren Spannungen, in bener den und weben, das ift ein Ausfluß ibres höherer ons und ihrer höheren Artung. Aber bag ein uges Boll fo burchgebends, fo allumfaffend und fc emifflich fich hindrangt jum Opfertod für das ge-nime Ganze, für das "Beilige", das uns auf Erden bi - das ift noch niemals dagewesen auf der Erde, bedeutet: bag ein ganges Bolt fich in die Soben von mmb Beiligen erhoben bat, bas erflart unfere Siege Mamberns Rufte bis jum Strupa-Ufer, von Mitau

jum Dariba See. ns des Krieges erften Sturmtagen tennen wir begeifterte Drongen in den Opfertod vor dem Muf rheinisch-westfälischer Erde mar es, daß ein EDichter beim Abschiednehmen unserer Siebenrigen in einer Bahnhofshalle als Abichiedsgruß den den Burudbleibenden und den Davonfahrenden orte borie: "Macht, daß ihr fallt, damit wir auch deran fommen!" Und was fich hier erichutternd ate im Sturm des jugendlichen Dranges, das hat uns ber umgablige Male ergreifend berührt, wenn wir horten ben Warten der ebedem Berwundeten, die mit gleicher blukfreude das erfte, zweite, ja felbst das dritte Dal affehrten in die Linien por bem Feinde; bas haben Depurt in der Ramerabichaft des Todes swifchen der und Cohn, Offizier und Golbaten, Bruder und d. Und in dem heldenhaften Ertragen alles Leids aller Berlufte durch unfere Mutter und Frauen haben time Stüpung bes Geiftes der Front durch die geichen, die auch auf diefem Bebiete notig ift, bem Wort bes preußischen Kriegsministers, damit die elle Rraft bes Boltstums geichloffen auf bem Blan

Enropa ift bebedt mit Belbengrabern. Unter mien und Tannen wachfen jest lichte Frühlingsblumen biefe helbengraber und in biefen helbenhainen. Aber inteite Bfitte, die leuchtendste Werdefraft an diefen umabftatten und toten Malen ift und bleibt ber ubrang ber Opferwille aller heldenhaft Empfindenden, mier Areusen und Steinen ichlafen. Der Beift, in be in ben Tod gingen, ift unfterblich. Auch er malat, Merlich su erfieben, noch ungegablte Male den Stein bes Grabes Tur, ichreitet hinaus, erhebt und läutert, am erfallt mit Kraft. Bis in ferne Jahrhunderte en werben aus biefen Grabern Blüten leuchten und

Arudite reifen. Der beilige Geift des Opferwillens wird ben nachkommenben Geichlechtern unverloren fein.

Mus diefem Gedanken wird auch allen Leidtragenden dereinst neuer Eroft erblüben. Dem von Eranen umflorten Auge enthullt fich mit einem Male die Belt der Bufunft, die aufunftige Belt. Rarfreitagszauber mebt um die Baldlichtung

"Giebe es lacht die Mu" -

#### Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bei ber Gründung bes "Reichsberbandes Oft-prengenhilfe" murbe beichtoffen, ben Reichstangter und ben Feldmarschall v. Sindenburg um gemeinschaftliche übernahme des Ehrenpräsidiums über den Berdand zu bitten. Der Reichskanzler entsprach dieser Bitte bereits in einem an den Oberpräsidenten v. Batodi gerichteten Telegramm, in dem er sagt, er rechne es sich aur bohen Ehre, das Ehrenpräsidium des Verbandes zu übernehmen und an der Oppräsidenten des Rerbandes zu übernehmen Ehre, das Ehrenpräsidium des Berbandes zu übernehmen und an der Durchführung der ihm gestellten großen Aufgaben nach Kräften mitwirfen zu dürsen. Ebenso nahm Generalseldmarichall v. Hindenburg das Ehrenpräsidium an. Linch von dem vreußischen Staatsminister v. Loebell ging eine den Gedansen warmberzig begrüßende Depeiche ein. Der "Reichsverdand" will als Bentralstelle für die Gesamtbesitrebungen der in der sogenammten "Batenichastsbewegung miteinander verbundenen Bereine dienen, ohne deren Selbständigseit irgendwie zu beeinträchtigen. Bum Berbandsvorsitzenden wurde der Oberprösident der Provinz Ditpreußen v. Batock-Bledan, zum geschäftsführenden Borsizenden der Bolizeipräsident Frhr. v. Lüdinghausen gewählt.

+ Die neueingerichtete Reichsfleischftelle hat zunächlicht bas ablaufende Bierteljahr vom 1. April bis 30. Juni den durch die Schlachtungen zu bedenden Fleischbedarf des Beeres und der Zivilbevölkerung festgestellt und die Aufbringung des hierfür erforderlichen Schlachtviehs auf die Bundesstaaten umgelegt. Während bisher die freiwillige Einichränfung des Fleischverbrauchs eine mehr oder weniger willfürliche war, ist nunmehr durch die Borichrist der Reichssteischielte die Einichränfung der Schlachtungen überell eine eleichensbige geworden und all form nicht der Reichssleischstelle die Einschränkung der Schlachtungen überall eine gleichmäßige geworden, und es fam nicht mehr ein Bezirk sich verhältnismäßig stark mit Fleisch versorgen, während in einem anderen Bezirk bereits der Fleischgenuß stark beichränkt worden ist. Nachdem auf diese Weise die Menge der zuläsigen Schlachtungen seitgelest war, ist für die Deckung durch das ersorderliche Schlachtwieh gesorgt worden. Die Reichssleischstelle hat daher die für den Bedarf des Feldheeres und für die Schlachtungen zur Deckung des Bedarfs der Zwilbevölkerung ersorderlichen Wengen an Schlachtwich auf die einzelnen Bundesstaaten umgelegt. Jedem Bundesstaat und jeder Brovinz ist diesenige Menge an Schlachtwied aufgegeben worden, die sie zur Deckung einmal des Bedarfs des Feldbeeres, zum anderen sur den Bedarf der eigenen Bevölke worden, die ne zur Deckung einmal des Bedarfs des Feldberers, zum anderen für den Bedarf der eigenen Bevölkerung und endlich — bei den Aberschußbezirken — zur Abgabe an die Zuschußgebiete im Laufe des Vierteljahres dis zum 30. Juni dieses Jahres aufzubringen haben. Mahnahmen zu tressen zur Einhaltung der Schlachtungszahlen ist Sache der Bundesstaaten, die weiter auch für die Ausbringung der ihren Bezirken auferlegten Biehmengen perantwortlich sind mengen verantwortlich find.

+ Die Befampfung Des Lebensmittelmuchere bezwedt ein befonderer Erlag bes preugifden Minifters bes Innern an die Regierungsprafidenten. Die unerfreulichen Ericheinungen auf bem Lebensmittelmartt follen burch ein befferes Bufammenarbeiten ber Bemeinde- und der Boligeibehörden nach Möglichfeit befeitigt werben. Die Unorbnungen ber Gemeinden und Breis. Brufungsftellen fonnen nur durchgeführt werden, wenn fie von der Boligei icharf überwacht werben. Es muffe Gorge bafur getragen werben, daß die ausführenden Beamten über die Bestimmungen hinsichtlich der Regelung der Berforgung und des Ber-brauches sowie der bestehenden Höchstpreise zuverlässig unterrichtet werben.

Griechenland.

\* Der türkijche Gefandte in Athen hat nach einer Meldung bes Lyoner "Nouvellifte" bem griechtichen Minifier bes Auberen eine Rote über bas Bandenunwefen überreicht, bas fich in Athen, im Biraus auf und Mytilene mit ber Bestimmung nach Aleinasien entwidelt. Die Rote teilt mit, daß ein Ausschuß bestehe, der diese Banden organistere. Der Minister hat sich seine Antwort vorbehalten.

#### Mexiko.

\* Die "Mfiociated Breb" berichtet von einem nenen Uberfall auf die ameritanischen Truppen burch regulare mexitanische Solbaten. Die Berfolgung Billas mußte wegen eines neuen unvermuteten Angriffs unbotmäßiger Soldaten Carrangas auf die Amerikaner eingestellt werden. In Bashington ift man übrigens überzeugt, daß die Rachrichten über den Tod Billas ganzlich aus der Luft gegriffen find, da man nichts näheres erfährt. Wahrscheinlich liegt nur ein Tauschungsversuch vor, um die Amerikaner auf faliche Bahnen zu lenken oder zum Abzug zu bewegen. Hus In- und Husland.

Ropenhagen, 19. April. Gin Stodholmer Telegramm meldet, der Friedensapostel Senry Ford wolle ein neues sozialistisches Blatt gründen, das Organ für eine Partei sein soll, die Wobilisterungsstreifs auf ihrem Programm hat.

Washington, 19. April. Der amerikanische Botschafter in Bien, Benfielb, ist nach einer Reutermelbung beaustragt worden, die dierreichisch-ungarische Regierung zu fragen, ob der fürzliche Unterseebootsangriff auf die ruffische Barke "Imperator" ohne vorherige Warnung erfolgt fei.

#### Und bist du nicht willig . . .

Man beginnt langsam die Maske zu lüften in London. Wie lange ist es noch her, daß die britische Regierung den Gossändern versicherte, sie hätten von ihr und ihren gleich edlen und sittenreinen Verdündeten nicht das mindeste zu besürchten; alle ihre Anstrengungen seien gegen das deutsche Barbarentum gerichtet, aber die Rechte der Reutralen antutalten, siele ihnen nicht im Traume ein! Und jest wird en hallsweisen Verdern kaltschein eräffnet das sie en holländischen Reedern kaltlächelnd eröffnet, daß sie englische Kohle nur geliesert bekämen, wenn sie sich dasür verpflichteten, bestimmte Fahrten für Rechnung der Londoner Lidmiralität auszuführen, daß sie aber mit etwaigen Berbieden, sich mit deutscher Kohle aus der Berlegenheit zu helsen, stein Glud haben würden, denn man würde ihnen diesen Octsungsstoff einsach als Bannware von Bord nehmen — sie könnten dann zusehen, wie ihre Danwser ans Biel dannen. Das ist nicht offene Seeräuberei, bewahre! Aber man dreht die wächserne Nase des Bölkerrechts wieder einmal nach eigenem Belieden herum, tiselt die holländischen Reeder ein bischen mit dem Dolch, ohne sie durch directen Geraftod gleich ins bessere Inniets zu besordern, und ieht allen Nitten, und Korstellungen ein bedauerndes und fest allen Bitten und Borftellungen ein bedauernbes Littlelauden entgegen: man tonne leider nichts dafür, der beit beine swinge su rudfichtstofen Dagnabmen, bie im übrigen nicht tragisch genommen werben durften; bie Sollander follten mir guten Billen zeigen, es werbe ichon inr Schade nicht fein.

Aber die Hollander find offensichtlich nicht in der Stimmung, gute Miene sum bofen Spiel zu machen. Sie baben anscheinend die beutliche Empfindung, bag es ihnen diesmal an den Kragen geben soll. Bielleicht hat man ihnen jest die Quittung präsentiert für die auffälligen militärischen Borkehrungen der letten Märstage, deren unmigverständlicher Sinn ja mit Sanden zu greifen war. Den Glauben an die Harmlofigfeit ber Barifer Konferenz haben sie jedenfalls rasch verloren, und ielbit der brave Amsterdamer "Telegraaf", der dem Bierverband über alle Unglücksfälle hinweg gutdezahlte Treue gehalten hat, wird jest wohl endlich ein Daar in der Suppe sinden, die er seinen Lesern Tag für Tag zum Auslösseln vorsetzt. Mit der holländischen Schissobrt ist es vorbei, wenn die Hager Regterung gegen den tiadischen Anschlag der Londoner Machthaber nichts auszurichten vermag. Daß sie sich ihm, mit oder ohne Brotest, fügen könnte, darf nach der ohne jedes Besinnen eingenommenen Haltung des Handelsministers als aus-geschlossen gelten. Er gab den Direktoren der größen Recdereien deutlich zu versteben, wie der niederländische Schiffs-raum für die Bedürfuffe er niederländischen Regierung verfügbar bleiben muffe in daß die Berforgung des eigenen Landes burch niederländische Schiffe nicht zu furs kommen dürfe. Er forgte auch für eine sofortige amtliche Mitteilung dieser seiner Willensmeinungen, deren Endgültigkeit damit besiegelt sein dürfte. Also würden die hollandischen Reeder vor der Bahl fteben, ihren Schiffspart entweder ftillzulegen ober gu versuchen, wie weit fie ihn mit Limburger Kohle versorgen könnten; was natürlich mur in febr begrengtem Umfange möglich wäre und jedenfalls für die ausgebehnten Dzeanreifen gar nichts belfen wurde. Man begreift, daß fie fich unter diefen Umftanden in nichts weniger als rofiger Gemutsverfaffung befinden. Auch ihre baniichen Geschäftsfreunde zeigen sehr begreisliche Spuren von Unruhe. Wie, fragen Sie, wenn Deutschland englische Koble in gleicher Weise auf die schwarze Liste setz, wie England die deutsche, was würde dann aus der neutralen Schiffiahrt überhaupt werden? Eine nur zu bes rechtigte Frage, benn es fann natürlich gar nicht ausbleiben, daß die deutsche Admiralität zu den Anordnungen der britischen Regierung auch ihrerseits Stellung nimmt, jelbit auf die Gesakr din, dann wieder von den Londoner Langsingern mit dem Rus: Haltet den Dieb! verfolgt zu werden Aber die Reutselsen beider selbstrartidudisch ginst werden. Aber die Reutralen haben felbstverftandlich einftweilen den Bortritt; warten wir ab, wie fie fich diesmal, wo es wirklich balb ans Leben geht, ihrer Haut zu wehren

So viel wird jest auch den hollandern flar sein, daß, wenn sie nicht willig sind, die Engländer Gewalt gegen sie brauchen werden. Mit fleinen Schlägen hat es angesangen, iett faßt man ichon derber zu, und wenn das noch nichts bilft, wird man früher oder später auf's Ganze geben. Die Niederlande stehen vor ernsten Entscheidungen; auch der geschicktesten Diplomatie wird es kaum gelingen, ihnen noch einmal aus bem Wege gu geben.

#### Der Krieg.

#### Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 20. Mpril. (Mmtlich.) Befilider Rricgefdauplas.

3m Dpernbogen gelang es ben bentiden Batrouillen, an mehreren Stellen in die englischen Graben einzubringen, fo an ber Strafe Langemard-Dpern, mo fie etwa 600 Meter ber feindlichen Stellung befegten und gegen mehrere Bandgranatenangriffe feft in der Sand gehalten haben. Sier jowie bei Bieltje und fublich von Dpern murben Gefangene gemacht, beren Gefamtgahl 1 Offigier, 108 Mann beträgt: 2 Dafdinengewehre murben erbeutet. Deftlich von Tracy le Mont hat fich gestern abend gegen unfere Linien abgeblafenes Gas nur in ben eigenen Graben ber Frangofen verbreitet.

3m Daasgebiet richtete ber Beind heftiges Beuer gegen bie ihm auf bem Oftufer entriffenen Stellungen. 3m Caillettemalbe entwidelte fich auf ein Borbereitungsfeuer ein ftarter Angriff; er gelangte an einer porspringenden Ede in unfere Braben, im übrigen murbe er unter für die Frangofen fcmeren blutigen Betluften und einigen Befangenen abgewicfen. In der Boevre-Chene und auf der Cote füdoftlich von Berbun wird ber Artilleriefampf mit großer Lebhaftigfeit von beiden Geiten fortgefest. Infanterietätigfeit gab es bort nicht.

Defilider und Baltan Rriegeichauplas.

Reine Ereigniffe von besonderer Bedeutung.

Oberfte Beeresleitung.

Aus Wien wird vom 19. April amtlich verlaufbart Musisicher Kriegsichauplay: Sudwestlich Tarnopol iprengten wir erfolgreich eine Mine und befetten den west lichen Trichterrand. Sonft nichts Reues. Italienischer Kriegsichauplay: Bon den noch fortdauernder Rampfen am Col di Lana abgefeben, fam es gu feiner neimenswerten Gefechtstätigfeit. Guboftlicher Rriegs. icanplat: Reine Beranberung.

Neue englische Niederlage am Cigris.

Die Englander muffen, nachdem sie einige Tage lang von nicht nachzuprüfenden neuen Erfolgen am Tigris gesprochen hatten, jeht auf einmal zugeben, daß sie eine weitere Schlappe erlitten haben. General Lake, der Oberbefehlsbaber in Mesopotamien meldet, daß infolge heftiger türlischer Gegenangriffe die englischen Linten an einzelnen Stellen um einen halben bis au dreiviertel Wilometer zumacgedrängt worden seien. Das türkische Hauptquartier berichtet barüber:

Gine Abteilung unferer Freiwilligen machte in ben beiben legten Rachten überraichenbe glüdliche Angriffe auf feindliche Stellungen in ber Umgegend von Scheif Enib.

Also nicht nur, daß in Rut-el-Amara die auf 8000 Mann zusammengeschmolzene Expedition des Generals Lownshend weiter eingeschloffen bleibt und der Erdrudung burch die türfifche Umilammerung taglich entgegenfiebt, nein, auch die gum Entjan ausgesandten englischen Truppen haben bie Rolle bes Angreifers mit ber ber Angegriffenen vertauschen muffen und die Turten frielen ihnen augenicheinlich übel mit. Scheil Said, ber Ort ber neuesten englischen Riederlage, liegt auf dem rechten (füdlichen) Tigrigufer, 40 Rilometer oftlich Rut-el-Umara. Trapegunt von den Ruffen genommen?

Bie aus Rotterbam berichtet wird, ift in Petersburg Die Ginnahme von Trapezunt amtlich gemelbet worden. Die Eruppen der ruffifchen Raufafusarmee hatten die

Türken am 14. April am Rarageri-Blug gefchlagen und unaufbaltiam verfolgt, bis ihr Biderftand gebrochen worden fei. Die Flotte batte mit ihren Geichuten fraftig mitgewirft und eine fühne Landung ben Sieg vervollständigen

helfen.

Das angeblich von den Ruffen besetzte Trapesunt ift der zweitgrößte Ort an der anatolischen Rufte des Schwarzen Mecres. Es wird nur von Batum übertroffen. Die Einwohnerzahl wird auf ungefähr 40 000 Seelen geschätt, wovon 21 500 Moslims, 9800 Griechen, 7000 Armenier, der Rest Fremde sind. Seine frühere große Bedeutung als Hauptplat für den Karawanenversehr nach Bersien hat Trapesunt langit eingebußt. Der Sandel geht feit Jahren meift über Batum und bem Rantafus. Immerbin hat Trapezunt eine gewisse Bedeutung; doch ist fein Fall, wenn er fich bewahrbeiten follte, auf die allgemeine ftrategische Lage ebenso wenig von irgendwie entscheidendem Ginfluß wie der von Ergerum.

Der Bar in Moten.

Bei der kaiferlichen Barade über die Rekruten an der Südwestfront ereignete sich infolge eines kuhnen Angriffs eines österreichischen Fliegers ein Borfall von beispiellofer Difziplinlofigleit. Der Bar ichritt mit General Bruffilow die lange Refrutenfront ab, als ein unbemertt gebliebener öfterreichischer Flieger gablreiche Bomben abwarf und auch einen Bolltreffer auf die Truppenmaffen erzielte. Die des Feuers ungewohnten Soldaten fturgten in wilder Flucht davon, wobei ber Bar fait su Schaden gefommen ware. Die Beinlichfeit bes Borgangs wurde noch baburch erhoht, bag der Bar felbit völlig die Gaffung verlor. Er ergog feinen gangen Bornesanfall über ben General Bruffilow, ber ben Schut gegen Fliegerangriffe ungenugend organifiert habe, und berief telegraphisch ben eben verabidiedeten Iwanow ins fubwefiliche Sauptquartier gurud.

Baris, 19. April. In ber Racht jum Dienstag marfen 17 feindliche Fluggenge auf Belfort Bomben ab.

Rom, 19. Mpril. Der ferbifde Rronpring Mleganber if in Rorfu eingetroffen.

#### Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt. und Rorrefpondeng . Melbungen.]

Amerikas fleischausfuhr unter Kontrolle. Umfterbam, 19. April.

Die englische Regierung bat einen weiteren Schritt getan, um einerseits die neutralen Länder ihren politischen Intereffen untertanig zu machen, andererfeits um ihrem Sandel Berdienfte auf Roften ber betroffenen Staaten guguidiangen. Das britische Auswärtige Amt bat nämlich ein Abkommen mit den amerikanischen Fleischpadern geschloffen, bemsufolge die britifche Regierung die gejamte Berichiffung aller Brodufte der amerifanischen Badbauser nach neutralen europäifchen Landern für die weitere Dauer des Rrieges regeln wird. Reuter führt die Ramen der amerikanischen Fleischver-fender auf, die fich so unter britische Kontrolle stellen. Es find Armour u. Co., Swift u. Co., Morris u. Co., die Ham-mond-Gesellschaft, die Firma Sulzberger u. Söhne und die Cudahn-Konservengesellschaft. Sie bekommen für das England überlassene Recht alle ihre Fleischkonservensen-den und die Gurang un übermachen und au recelu eine dungen nach Europa zu überwachen und zu regeln, eine bestimmte Summe. Wie boch diese Kauffumme ist, sagt Reuter nicht, ebensowenig, ob die ameritanische Regierung

#### Gegen den Briefraub zur Ber Hotterbam.

Dem Borgeben Dollands und Schweden englifche Briefrauberei auf Gee baben fich m biefigen Blattermelbungen die Bereinigten geichloffen. Die ameritanische Regierung beauf nach ihren Gefandten in London, fraftig Gegen joite Burudhaltung von Boitfaden su protes ben gurudgehaltenen Sachen batten fich auch Briefe und Bertpapiere befunden. Die Berein

fordern, daß diese Bostverletungen aufhören. Db dieser Brotest in England größere Aufnichen wird als seine Borganger abnlicher b veint recht fraglich.

Britische Ausreden.

London, 19 Auf eine Anfrage im Unterhause suchte die bas Borgeben des Berbandes gegen Griechens flaren und zu entschuldigen. Sie beginnt m Lesart, wonach die anglo-französischen Te Einladung Benizelos' zum Entsat Serdien wurden. Als Griechenland seine Bolitit Mudtritt Benizelos' geandert batte, konnten bundeten oon dem begonnenen Unternehmehr surudtreten. Alle Schritte, die jeni bundeten auf griechtichem Gebiete vornahmen rung der gelandeten Streitfrafte, ergeben fich liche Folgerung aus bem Entichluß, eine Si für Gerbien auszusenden — einem Entichlus, merfter Linie auf Ansuchen von Griechente worden war.

Bas mogen die Englander noch gegen On im Schilde führen, wenn fie fich, gang wiber ibre-

beit, im poraus entichulbigen?

#### Die englische Kabinettekrife wach London, 19.

Reuter gibt foeben permutlich auf bobern einen Tagesbericht über die innerpolitische Lane land und ben Stand der Ministertrife: Bum wird heute halbamtlich sugegeben, daß im Ras der Frage der swangsweisen Refrutierung ve Manner eine Deinungsverschiedenheit beftet Beorge nebit einer ftarten Gruppe unioniftischer und Abgeordneten fei für allgemeine Dienftpflicht ob hing. Eine andere Gruppe jei der Unficht, das gening Manner fur den jehigen Bedarf befomma auch ohne allgemeinen Dienstawang. So fteber Unfichten gegenüber. Die Berichiedenheit ber werbe, bas betont ber Bericht besonbers, in fe oon Barteirudfichten bestimmt, bas gange Land gefordert werden wurde. Abrigens ift Churchill Condon eingetroffen und bat fofort Llond Geom

#### Marich durch den Urwald des 1

Bon M. R. Mann [im Felbe].

Die Batterie geht hinüber nach dem Re ni und die Leute fo fidel gewesen wie auf diefe find. Gelbit die Bferdchen laufen flotter als i ift boch manchmal übel beftellt gemejen um ber letter Beit, wenn, bei bem ewigen Borruden, bie nicht herangekommen waren! Alles freut lich : reich. Bas die Rerls boch für Lieder ausgraben Ders ist wie ein Bienenhaus" singen sie, beiervist, Jahrgang 1900, hat mohl ben amacht, in Erinnerung an die Lage, ba er fe jung und bubich und Refrut war. Dm man's . . Borüber geht es an einem gewaltigen magagin, einer Musgabeftelle von Borraten für M barten Truppenteile. Ein paar Baraden; bas milagert bochgestavelt und wohlvervadt im fiete

# Der Cag der Abrechnung.

Roman von M. v. Ernftebt.

Radibrud verboten.

"Rind," fagte er aus feiner dumpfen Angft und Gorge beraus, "es bleibt dir bier gar teine Bahl, du mußt dich in dein Schicfal ergeben. Dente, ich hatte eine alte Schuld an Wellnitz abzutragen, dann tommst du der Wahr beit nahe." Er stand auf, schlich zu ihr hin, legte die Hand auf ihren Scheitel. "Blaubst du, ich würde dich umsonst und nichts an einen Mann sessen, der die gleichgütig ist? Kind, Rieines, Liebes, du bist ja mein alles, dein Glud ift auch das meinige. Bollte der himmel, es gabe einen anderen Ausweg, als daß ich meine einzige Tochter opfere. Aber es muß ja fein, um der Ehre unferes Ramens willen!"

Der weiche, ichmergerfüllte Ion verfehlte feine Birfung nicht. Die Tranen sturzten nur so aus Ediths Mugen. "D, lieber Bapa, das Schredlichste ware es für mich, beine Liebe entbehren zu muffen. Sei mir gut nach wie vor, laß uns zusammen beraten, was gescheben tann —"

"Richts, mein Armes, nicht das geringste."
"D doch, Papa. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg. Opfere Geld, gib Wellnitz so viel von unserem Reichtum, daß er ein wohlhabender Mann ist. Wir alle drei sind o außerordentlich bescheiden in unseren Gewohnheiten and Anfprumen, mir werden felbft eine große, bedeutende Summe taain entbehren. Dann darf ich doch bei euch pleiben und bin befreit von der Teffel, die mir foviel Qual pereiter.

"Sore auf, Edith, das find alles überfluffige Borte. Ein Opjer muß fein, entweder du oder -"; er gogerie. "Run -" rief Edith mit unnaturlich weit geoffneten

Augen, "quale mich boch nicht fo, Bapa."
"Du ober ich," vollendete hochfeld mit beiferer Stimme, ich fürchte den Tob nicht, aber es ift fo unwürdig, fo eige, auf dieje Beife gu enden !"

Ediths Augen waren so dunkel, daß sie schwarz er-chienen. Wild klopite ihr Herz, trieb den letten Reft ion Farbe aus ihrem Gesicht. Es war ja der erste Sturm, der über ihr junges Leben dahindrauste.

"Ift es vir heiliger Ernft mit dem, was du fagn. Bupa?" — fie jragte es mit stodendem Atem —, "nicht etwo

eine Drohung, um mich beinen Bunfchen gefügig gt machen ?" Wie leife hoffnung glomm es auf in ihrem faf erlofchenen Blid.

bei biefem unfauberen Sandel gefragt worden ift.

Da hob Hochfeld die Hand zum Schwur. "Bet allem was mir heilig ift, Edith, es bleibt mir teine Bahl. Entweder ich verheirate dich mit Wellnig, oder — ich sterbe."

Duntel murde es por ihren Mugen, in einen Abgrund fchien fie gu bliden. Abmehrend ftredte fie beibe Sande von sich ware umgesunten, wenn der Baron sie nicht, schnell gestügt hätte. "Bapa," sagte sie tonlos, sast ächzend, tue une das nicht an, was auch fommen möge, gelobe es mir, dann will ich - mich fügen. Es ift gut, daß ich zu Bellnig noch nichts von dem verraten habe, was in mir porgeht."

"Ich danke dir, Edith," Hochseld neigte sich und füßte mit blassen Lippen die Stirn seiner Tochter, "der Himmel segne dich für deinen findlichen Gehorsam. Und ich hosse mit Bestimmtheit, daß du an Wellnig' Seite doch noch gludlich wirft. Heber biefe Schwarmerei, die unferen Frieden gu gefährden drohte, wirft du fpater noch lacheln, bavon bin ich überzeugt."

Ebith antwortete nicht. Barum follte fie verfuchen, ihren Bater vom Gegenteil gu überzeugen. Er murbe ihr boch nicht geglaubt haben.

Trog feiner guverfichtlichen Borte fah er Edith be- tummert an. "Es ift wohl nicht mehr wie recht und billig, bag ich dir mitteile, was vor langen Jahren gescheben ift und nun fo unheilschwere Kreise zieht, nachdem eine jo lange Zeit vergangen. Es wird mir schwer, vor meinem Rinde gu beichten -

"Und mir, zuzuhören, Bapa. Laß alles auf fich beruhen, ich will nichts wiffen."

Mit einer muden Bewegung ftand Edith auf, wie gebrochen schlich sie hinaus. "Entschuldige mich, bitte, bei Mama. Ich muß gang allein sein, um mich saffen und mein schweres Leid morgen verbergen zu tönnen."

Ihr Unblid ichnitt dem Bater ins Berg. Er machte eine Bewegung, um Edith zurudzuhalten, doch schon santen seine hande schlaff herab. Sollte er die Bein, welche sie beide duldeten, versängern? Alle Trostesworte konnten nichts daran ändern, daß die heirat stattsinden mußte. Wie ein Schatten glitt Edith hinaus.

Der Baron mar allein. Er litt graufam, bulbete ichwere Bein. Und eine

Ahnung fagte ihm, daß dies erft der Unfang bei fei, ber fich gegen ibn porbereitete.

Jest tonnte, wollte er demfelben jedoch treie letten Sochfeld, wie ichwer er auch gefehlt in nicht Feigheit jum Borwurf machen tonnen, Freilich als eine himmelsquade hatte er com

menn feine Beforgnis vergeblich gemefen, fein vollen Uhnungen ihn betrogen hatten. Aber p magte er folche Schidfalsgunft nicht.

Ebiths Rummer nahm er nicht ernit. würde fich gewiß wieder zu Wellnig gurudin ganger Rummer gipielte in ber Sauptfache bod der Furcht vor der neuen, großen Berantwortung ihrer als junge Grau martete.

#### 16. Rapitel.

Ein marmer Sommertag neigte fich feinem Solange Lona Trinove feben tonnte, arbeitett an einem Rinderfleidchen.

Sie faß im Barten. Die Luft war gang mit buft angefüllt. Silbern glangend ftand Die St. Mondes am himmel. Rein Blatt rührte fic

Jest ruhten Lonas Sande mußig im Goob lachelte. Sie bachte an ihren füßen fleinen St jest fanft schlummerte, am Rachmittag aber Wildfang herumgetollt hatte, bis er auch die

übermütigem Spiel mit fortriß.
In den letten Monaten batte Lottchen raschend entwickelt. Man tonnte sie für ein zwei Jahren halten. Der Aufenthalt im Freien wir bis zum Abend hatte Bunder getan. Raturla pflegte Lona ihren Liebling mit einer rubrenbet. Sie batte aber nun auch die Freude, daß ibr

blühte wie ein junges Röschen. Unerschöpfliche Freuden erwuchsen ihr durt welche mit schwärmerischer Liebe und Zärliche

Mutter bing.

3m Beifte durchlebte fie noch einmal bie m mo des Lachens und Schergens fein Ende herr Bollmer ftand icon geraume ichmalen Saustur des niedrigen Sauschens finnend au der jungen Brau binüber.

negt auf einem Hügel, von dem man einen glusdick über die Ebene ringsum hat. Aus die baten der Windblid über die Ebene ringsum hat. Aus die baten der Windbrofe, so weit das Auge reicht, sieht die kannen beranzieben und andere abrücken. Bieh wird der konstitution der Korpsichlächterei ist auch auf dem Hügel. wieden die Korpsichlächterei ist auch auf dem Hirfensten der die der Aufter und ippigere Ulmen wachen aus schwarzem wieden und ippigere Ulmen wachen aus schwarzem wieden wieden fann. Die Straße ist breit und der Wanden wieden aus schwarzem wieden ihn der Wald voraus, der schwarz den die beziehnt ist der berühmte Urwald von Pialowicsch. wach begrenzt, ist der berühmte Urwald von Pialowicsch. wach aber aus der Katurgeschichte. Denn dort die besonntlich die letzen vorsintssutlichen Wisente. Ob de besonntwieden ?

am,

e Wuf

et Dut

te bie !

nt mi n Em

unten

iest men fich

chenlan

er ihrer

on, 12

höberen he Loge Sum Rabine

bestebe.
cher und
et ohne g
t, daß h
tommen
flehem
der M
tun fein

Gent

des ?

n Bein

en, die

graben fie.

or fel

für die

n Brein.

ehlt, job

er es em n, feine

it. Den rudiada ge dod s wortung

beitete

die Ei

schoft i en Schott i der Schott i ein si en nun i irid bre en nun i irida bre en nun i irida

Sim

el.

ens seben wurden ?
eins seben wurden der generale . So üppig wie dort ut wohl nicht der Ratur dei uns nicht. Was man genandskraft der Ratur dei uns nicht. Was man groud gennt, wird bei uns, im öftlichen Europa, im nichts sein als ein schlechtgepfiegter Wald.

Die Moore beißen bier Bagnos. Nach swei, brei Die Moore burch sie bindurch und treten in den den sind wir durch sie bindurch und treten in den den sind wir durch sie bindurch und treten in den den sond gentomobil des Baren und seiner Gäste in beset das stationobil des Baren und seiner Gäste in der dad sind sind samelen sind: gute Straßen haben wir nur im and gewesen sind: gute Straßen haben wir nur im and gewesen sind: gute Straßen haben wir nur im der Aggbischöfter des Baren gesehen; in der die der Aggbischöfter des Baren gesehen; in der die der Da aber sind sie tadellos und selbst diese und dem andauernden Kolonnenwersehr ganzer erwachsen. Die Begriffsbestimmung des euroges gesachsen. Die Begriffsbestimmung des euroges der Und den Such den Und den Bermanien des Lacitus. Der Bald von Bialowiesch ist einsach ein sind den Gumpf vorhinderte stade, die nicht des Widtransports geschlagener er geschlt baben wird. Die gleichen Wälder gibt es oft in und wenn auch vielleicht nicht von dieser Ausbehnung, m andern hat man indessen des Aberlaßen, und ein Jagden der Maßglichseit des Abtransports geschlagener er geschlt baben wird. Die gleichen Wälder gibt es oft in und wenn auch vielleicht nicht von dieser Ausbehnung, m andern hat man indessen doch irgendwie herumitet, dieser hier ist in faiserlichen Besth geraten, da hat man aus der Rot eine Tugend gemacht, ihn om planmäßig sich selbst überlassen, und ein Jagdenseingebaut, siemlich in der Witte des ganzen weies, dicht bei dem Orte Bialowiesch, der ihm

namen gegeben hat.
Die große Schönheit des Barkes find seine seierlichen, diden, graubemoosten Tamen und Kiesern mit der Sinking ihres Geästes. Zu Tausenden und aber in begleiten sie stundenlang die Straße. Dides die darunter. Dann wieder tritt das eigentliche wen den Weg heran und mit ihm niedriges Laubstitten im Worast, scheindar unzugänglich, sieht man weln. Ein paar Jagdhäuser. Wievel Mühe mag in der Straße gemacht haben? Alle hundert Meter an breiter Abzugsgraden über sie hinweg. Jeden und beckt eine massive Brücke mit wuchtigem funstschafte fünkstablgeländer. Das Geländer und die sauberen wieser tragen den faiserlichen Doppeladler.

it bereits Sonntag Nachmittag, als wir durch inieich tommen. Den Ort baben die Russen bei ihrem uid noch gewissenhaft niedergebrannt; das Jagdichloß den dazu gehörigen Bahnhof haben sie sum Glück in Sit auf ihren kaiserlichen Herrn wohlwollend stehen Wir sahren durch das Gatter und treten damit und Merheiligste, den eigentlichen Schlohbesirk ein.

Allerheitigtte, den eigentlichen Schlosdesitt ein. Femartungen sind hoch gespannt.

Rechts liegt der Bahnhof. Ranu? Wenn das Jagdissi nicht mehr wert ist! Buderbäderstil. Weißgestrichene einchitestur. Ein Gelegenheitsbahnhof für irgendeine destung oder ein Sängerbundessest. Allenfalls für in Annplat. Nichts Ernschaftes. Nichts Kaiserliches. Ind das berühmte Jagdischoß ist nicht anders. Dat es ans den Bäumen bervor! Ein mäßig großer erkobban mit Sandsteinverblendung, ein voar Erfern, sinden, Dachreitern, sedes davon immer ichoner als das dere Große Terrasse und ebenfolche Freitreppe. Kein weisen Jahren. Eine Brobenbude. Als Besit etwa bendichen Kaisers kaum den bendichen Kaisers kaum den ben den kaisers kaum kraisers kaum den ben die hätten dem

nuch sie hatte sich erholt unter dem Einflusse des behichen Glüdes, das dier waltete. Der Leidenszug um belieben hatte sich verloren; sie weinte nicht mehr, und der war wieder Glanz in ihre Augen gefommen. Es dage, wo tein Gedante sie an ihr trauriges Geschick winnerte, und geschah es doch, dann wurde ihre Trauer bild durch das innige Mutterglück verdrängt, welches ihr wertsärte.

Langlam fam herr Bollmer naher, er faute und gog a iner Birginia, ein Zeichen bei ihm, daß er fich über me Sache, die ihn start beschäftigte, noch nicht schlüssig.

"Morgen gebe ich auf ein paar Tage nach Bornerode," ib er gang unvermittelt, den Eindruck, welchen feine Borte

Bona erldrak. Berwirrt sah sie auf ihre Hände, berte an ihrem Trauringe, der seit dem Tage ihren ihrer ichmudte, an dem der Prediger ihn ihr vor dem dar angestedt batte.

Die Bilber ber Bergangenheit stiegen vor ihr auf, fie mach ju antwarten. Der bittere Leibenszug pragte sich nieber um ibren feingeschnittenen Mund aus.

Jaben Sie feine Gruße zu bestellen, Frau Lona ?"

Sie dinete die Lippen, schloß sie wieder. Dann schüttelte being den Kopf. "Nein, Herr Bollmer, ich danke Ihnen."
Tan Lona," sagte der alte Herr, sich zu ihr an Itch sebend, "ist es Ihnen recht wenn ich Herrn mode auf unde und ein wenig zurechtsehe? Diese ganze auf unde und ein wenig zurechtsehe? Diese ganze sich indet von einer Frau, die rein wie ein Engel und biells wie eine Göttin ist. Ich werde dem Herrn keinen gebührender wan zer Besinnung und bittet Sie in gebührender um Berzeibung."

Fortfegung folgt.

Ringsum Gebäube für Dienerschaft und Gafte. Und wundervoller Bart. Das schönste ist unmittelbar neben bem Schlotz eine Gruppe weitäftiger uralter Eichen, die einen freien Platz umrahmt. Um Rande steht ein Altar für Feldgottesdienste

für Feldgottesdienste. Ein stande fein ein einen zu Ja, Sonntag! Wann werden wir wieder einen zu daufe feiern? Werden wir überhaupt wieder einen zu daufe verbringen durfen? Run es nach dem Westen geht?

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für den 21. und 22. April. Sonnenaufgang 4<sup>32</sup> (4<sup>30</sup>) Monduntergang 5<sup>37</sup> (12<sup>12</sup>) B. Sonnenuntergang 7<sup>07</sup> (7<sup>08</sup>) Mondaufgang — (6<sup>30</sup>) B.

21. 4. Die Deutschen bringen am Ppernfanal weiter flegreich vor, wobei fich junge Regimenter befonbers aus-

22. 4. England fiellt die Schiffahrt nach Holland ein. — Die Deutschen erzwingen den Abergang über ben Ppern- tanal bei Steenstraate und erobern die Ortschaften Langemark. Steenstraate, het Sas und Billem.

21 April. 1109 Scholaftifer und Theolog Anfelm v. Canterburd ermorbet. — 1488 Allrich v. Dutten geb. — 1736 Bring Eugen von Savonen gest. — 1782 Babagog Friedrich Frödel geb. — 1828 Branzössicher Bbilosoph und Geschichtschreiber Dippolyte Taine geb. — 1898 Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges. — 1910 Amerikanischen Amoris Mark Twain gest.

Amerikanischer Humorin Watt Ewath gest.

22. April. 1724 Philosoph Immanuel Kant geb. — 1809
Sieg Napoleons über Erzberzog Karl von Osterreich bei Eggmübl.

— 1819 Dichter Friedrich v. Bodenstedt geb. — 1852 Größberzog Wilhelm IV. von Luzemburg geb. — 1908 Englischer Staatsmann Sir Denro Campbell-Bannermann gest. — 1913 Die Wontenegriner und Serben nehmen die von Essad verteibigte Festung Stutari.

offür die Angehörigen ber Ariegsteilnehmer, die als vermiftt geführt werden und die reichsgesehlich gegen Alter und Invalidität, wie zugunften der hinterbliebenen verficbert maren, ift es von größter Wichtigfeit, bag fie ihre Anspruche auf Grund der Reichsversicherungsordnung (Witwengeld, Witwen- und Balfenrente ufm.) rechtzeitig anmelben. Der Unfpruch auf Bitwengelb verjahrt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach bem Tobe bes Berficherten angemeldet wird. Witwen- und Baifenrenten aber werden für die Beit, welche länger als ein Jahr vor der Anmelbung zurüdliegt, nicht gezahlt. Ob die Tatsache, daß die Angehörigen erst später von dem Tode bes Berficherten Renntnis erhalten, genügt, um bie Berjahrung nicht eintreten zu laffen, ift nach ben gefeslichen Bestimmungen nicht zweifellos. Da nun mit ber Möglichkeit bes Todes bei febem Bermisten zu rechnen ift, fo empfiehlt es fich bringent, fpateftens par Ablauf eines Jahres feit bem Beitpuntte, an welchem der Bermigte sicheren Rachrichten zufolge noch gelebt hat, die Ansprüche auf die hinter-bliebenenbezüge anzumelden. Mit der Anmeldung sind die Unipruche ber hinterbliebenen gewahrt. Die Unmelbung erfolgt bei bem Berficherungsamt bes letten Bohn- ober Beicaftigungsories des Berficherten. Falls ein Berficherungs. amt nicht vorhanden ist, fann die Anmeldung auch bei der Cemeindebehörde ersolgen. Bur Auszahlung der Hinterbliebenenbezüge ist im übrigen der Nachweis des Todes nicht

nehmer hat der Bundesrat eine Berordnung beschloffen, welche die Todeserklärung der in dem gegenwärtigen Kriege verschollenen Kriegsteilnehmer im Unschluß an die Borschriften des Bürgerlichen Gesehduchs regelt. Die Todeserklärung kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Beisschlanden ein Jahr lang keine Rachricht eingegangen ist. Unter dieser Boraussehung ist sie schon während des Krieges zulässig. Das Bersahren richtet sich nach der Zivilprozestordnung, deren Borschriften in einigen Punkten ergänzt werden, wobei neben einer zwedmäßigen Bereinsachung auf eine Berstärkung der Bürgschaften für eine richtige Entscheidung Bedacht genommen ist.

S Raffeebeftandsaufnahme. Mus verfchiebenen Ungeichen entnimmt ber Rriegsausschuß für Raffee, Tee und beren Erfagmittel G. m. b. D. Berlin W., Bellebueftr. 14, daß manche Eigentümer beziehungsweise Lagerhalter von Raffee, Die laut Berordnung des Reichsfanglers vom 6. April verpflichtet find, thren Beftand pon Rohtaffee pon 10 Rilogr. an bem Rriegsausichuß anzumelben, biefe Berfügung nicht richtig verftanden haben. Es wird beshalb barauf aufmerkfam gemacht, daß es fich hier um eine gesetliche Berpflichtung, beren Richtbeachtung ftrenge Beftrafung nach fich zieht, handelt, und daß der Kriegsausichuß die im Intereffe ber Allgemeinheit geftellten wichtigen Aufguben nur auf Grund einer vollständigen Beftandsaufnahme erfüllen tann. Eigentümer (als folder gilt ber lette Raufer von Robtaffee) von mehr als 600 Rilogr. Rohtaffee haben bie Unmelbung telegrafifch (Telegrammadreffe "Rriegstaffee-Berlin") ju bewirten. Bur schriftlichen Anmelbung ver-pflichtet find alle, die Robtaffeemengen von 10 Kilogr. und mehr im Gemahrfam haben. (Darunter ift verftanben ber Lagerhalter ober ber Befiger, auch Saushaltungen, bie Raffee im eigenen Lager haben.) Mengen von 10 bis 50 Rilogr. find burch Boftfarte, Mengen von über 50 Kilogr. durch geschlossenen Brief anzumelben. Für Tee gelten die gleichen Bestimmungen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die schriftliche Anmeldung der Lagerhalter von Tee bereits bei Mengen von 5 Rilogr. aufwärts und die telegrafische Unmelbung bes Eigentumers bei Mengen von 250 Rilogr. aufwärts gu erfolgen hat,

Limburg, 19. April. In der Stadtverordnetensitzung teilte Bürgermeister Haerten mit, daß der jüngst gesallene Rausmann Paul Lehnard der Stadt Limburg die Summe von 45 000 Mark testamentarisch vermacht hat mit der Bestimmung, ein Bolksbad dasür zu errichten. Weiter wurde einstimmig beschlossen, die städtischen Steuern nicht zu erhöhen, sondern den bisherigen Sah von 175 Prozent beizuhalten. — Heute morgen verschied nach einer schweren Operation das jüngste Mitglied des Domskapitels von Limburg, Herr Domkapitular und Wirks. Geistl. Kat Leopold Reuß, Sohn unserer Stadt. Er stand im 47. Lebensjahre und im 25. Priesterjahre.

Berborn, 18. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. eine Hundesteuererhöhung beschlossen. Es sollen besteinert werden der erste Hund mit 10 Mt., der zweite Hund mit 12 Mt., seder weitere Hund mit 15 Mt. — Das Gesuch des Restors der Mittelschule um Erhöhung der Alterszulage von 500 Mt. auf 800 Mt. wurde genehmigt und den städtischen Angestellten mit nicht mehr als 1500 Mt. Gehalt eine einmalige Teuerungszulage von 100 Mt. bewilligt.

#### Nah und fern.

O Aberführung Gefallener in die Heimat. Die Ausgrabung von Leichen zur Rückführung in die Heimat uiw. tann für die Wonate Wat, Juni, Juli, August und September nicht gestattet werden. Die Aberführung von Leichen vom Balkan-Kriegsichauplat und aus der Türfei in die Heimat kann aus gesundbeitlichen und versehrstechnischen Gründen bis auf weiteres überhaupt nicht zugelassen, werden.

O Folgenschiwere Berwechselung. Nach dem Genus von Fleischrübe, die von einer Fleischermeisteröfran gesauft war, erkrankten in Leipzig-Reudnitz mehrere Versonen ichwer. Der zweisährige Sohn und die jechösährige Lochter einer Kaufmannöfamilie starben. Die volizeillichen Ermittelungen ergaben, daß die Schlächterkrau, um die Brühe zu würzen, statt Kochsalz mehrere Hand voll Salpetersalz hineingeworsen hatte. Roch größeres Unheil wurde dadurch verhütet, daß die Frau sofort, als sie von der furchtbaren Wirkung hörte, in der Rachbarichaft herumschiedte und vor dem Genuß der Brühe warnte.

O Der Gouverneur von Köln gegen Modeanswüchse. Bor furzem hatten 35 Kölner Frauenvereine an den Gouverneur von Köln eine Eingabe gerichtet, die sich mit der Betämpfung der Modeauswüchse beschäftigte. Darauf antwortete seht der Gouverneur v. Bastrow: "Ich din mit der nationalen Frauengemeinschaft darin einig, daß Ausswüchse der Mode schon wegen der damit verbundenen vollswirtschaftlich schödlichen Materialverschwendung von allen berufenen Stellen bekänwit werden müssen. Deshald habe ich die Bolizeibehörden angewiesen, solche Schaufensterausstellungen, die Argernis erregen und aufreizend wirten können, im einzelnen Falle zu verdieten. Eine Reihe von Schaufensterauslagen wurde bereits entsernt. Zukünftig werde ich, soweit angängig, die mit zustehenden Machtmittel anwenden, um die Erregung öffentlichen Argernisses durch Modetorheiten zu verhindern."

O Selbstmord eines Millionars. Bor etwa einer Wohe erichoß sich der Großfaufmann Heinrich Lange, witinhaber der Firma J. B. Lange Söhne, Dampsmühlenwerte in Altona. Wie jest bekannt wird, schwebte gegen Lange bei der Staatsanwaltschaft ein Strasversahren, weil er, troßdem er vielfächer Millionar war, aus Gewinnlucht eine Unmenge Brotzetreide, das ihm zum Vermahlen anvertrant war, als Futter verkauft hat. Man spricht davon, daß es sich um ein Quantum handelte, von dem die Bevölferung Altonas wochenlang hätte leben können. Die Sache stand so, daß Lange einer schweren Strafe gewärtig sein mußte.

O Die Pfalz 100 Jahre baherisch. Mit rauschenden Festen wäre in diesem Monat der vor hundert Jahren ersolgten Einwerleibung der Pfalz in Bapern gedacht worden, wenn nicht der Arieg dazwischen gekommen wäre. Im Jahre 1329 hatten die Bittelsbacher das schöne Land versoren, um es erst zu Ansang des 19. Jahrhunderts wieder zu gewinnen. Deute gehört die Psalz mit ihrer fleißigen Bewölsterung zu den steuerkrästigsten bayerischen Provinzen.

o Städtische Schinkenlotteric in Barmen. Die Stadtverwaltung in Barmen verteilt ihre Schinkenvorräte in
eigentümlicher Weise durch — Berlosung. Sie wollte zunächst 800 Stück unter die Berbraucher bringen, die unter
die voraussichtlich weit größere Anzahl von Bewerbern
verlost werden sollten. Es liesen etwa 5000 Anmeldungen
ein. Die Berlosung ging in der Weise vonstatten, daß die
5000 Anmeldungen in großen Körben durcheinander gerüttelt und 800 davon herausgezogen wurden. In vierzehn
Tagen soll, vorausgesetzt, daß die dahin nicht die Fleischfarte eingeführt wird, eine neue Abgabe von Schinken erfolgen. Diejenigen Bewerber, die diesmal leer ausgingen,
lind zuerst vorgemerkt.

Sommerzeit in Frankreich. Die französische Kammer hat einen Gesebentwurf über das Borstellen der Uhr in Frankreich bis zu Ende des Jahres, in dem der Friedensbertrag geschlossen wird, angenommen. Die durch das Geseb vom 9. März 1914 festgesetzte gesehliche Beit kann danach durch einen Beschluß des Ministerrates abgeändert werden.

Tranzösische Drückebergerei. Nach Melbungen französischer Blätter ist in Frankreich abermals eine große Organisation zur betrügerischen Besteiung vom Heresbienst entdeckt worden. In Rouen wurden auf Beranlassung der Militärbehörden bereits zwei Berhastungen vorgenommen, denen wahrscheinlich zahlreiche andere solgen werden. Auch ein Arzt soll darin verwickelt sein.

Seine große draftlose Station auf den Candwichinseln richten die Amerikaner ein, die einen Aftionsradius von 9000 Kilometern erhalten soll. Die Station soll auch mit Japan und Banama in Berbindung treten können. Die Bundesregierung in Bashington hat sich weiterbin am Brosilien gewandt, ihr den Bau einer Station im Lande zu gestatten

Sfleischlose Tage in Ruftland. Die russische Landesfulturkommission faste vor etwa drei Wochen den Entschluß, das russische Alderbauministerium zu erzuchen, zwei sleischlose Tage in Ruftland gesetzlich anzuordnen. Der Landwirtschaftsminister Raumow ging noch über diese Forderung hinaus, indem er von April ab in ganz Russiand Dienstags und Donnerstags das Schlachten und Montags, Mittwochs und Freitags den Berkauf von Fleisch und die Berabreichung von Fleischgerichten in Gastwirtschaften untersagte.

S Der Papierknappheit in Frankreich suchen die Beitungsverleger durch das Sammeln von Altpapier zu steuern. Sie senden Agenten aus, die altes Bapier zum Preise von 20 Centimes das Kilo zusammenkanfen. Do Beitungspapier zu einem Viertel aus altem Bapier besteht, so hofft man damit der Papiernot der Presse einigermaßen steuern zu können.

© 10 000 Rulis für Auftland. Wie "Ruttoje Slowo" melbet, gelang es infolge ber in ber chinesiichen Brovins Girin berrichenben Hungersnot privaten Unternehmern, dort fiber 10 000 Kulis für Ruhland anzuwerben. Diese erhalten sechs Rubel monatlich. Der erste Schub geht Ende April von Kuangdichenze ab.

#### Bunte Zeitung.

Weifte Raben in Frankreich. Auf bem Wege über Italien erfahren wir von einem bemertenswerten Beichluß frangofischer Lebrer gegen ben Bolterbaß, ber bisher in ben frangofiichen Beitungen nicht bat veröffentlicht werben burfen. Der Berein der Lehrer und Lehrerinnen in den Bossschulen bes Seinedepartements erklärt, "daß die Auf-reigung sum Chaupinismus, sum Hag ber Bolfer, die gegen Frankreich im Krieg steben, ein Brogrammartikel bes öffentlichen Unterrichts su werden trachtet; daß unfere Borgefetten uns su überzeugen verluchen, es fei unfere Bflicht, diefen Bufat gur Moral zu lebren, wie mir Rindeswaltung gegen Lehrer scharf vorgegangen ift, die sich weigerten, dieses neue Evangelium zu verbreiten. Der Berein erflärt, daß die Aufreizungen zum Saß ungesund und schädlich sind: ungesund, weil sie, indem sie sich an die niedrigsten und rohesten Triebe wenden, die Berneinung aller sittlichen Grundsate sind; ichablich, weil sie die Dauer bes gegenwärtigen Krieges verlängern und unausbleiblich neue Kriege-veranlassen werden, indem sie zwischen den Böllern eine dauernde Feindseligfeit unterhalten".

Made in Germany. Ein Bremer Geschäft hat von einer deutschen Fabrik ein Schreiben erhalten, wonach diese dis sum Kriege einer der Hauptlieserer von Dents und Fownes in London gewesen ist. Ihre Handichuhe sind nur von London aus in Deutschland verkauft worden, weil die Kundschaft unbedingt englische Warren — made in Germany—haben wollte. Fest wird ihre Waren in Deutschland haben wollte. Jest wird ihre Bare in Deutschland ver-trieben. Soffentlich find die beutschen Raufer num in biefem Falle wie in vielen anderen belehrt und laffen fich in Zufunft nicht wieder für gute deutsche Waren von ausschndichen Firmen die alten Preise abnehmen, während sie alles in Deutschland selbst billiger bekommen können. Deutschland ist unbesiegbar nicht nur im Felde, sondern nuch auf dem Warenmarkt, nur müssen die deutschen Käuser deutsch" denken.

Der Lebensmittelmarkt in Konstantinopel. Die Sauptstadt des verdündeten türkischen Reiches dat natürlich auch ihre Lebensmittelsorgen. Aber wie bei uns, so langt es auch in der Türket zum Durchhalten und die Beichränkungen kommen bauptsächlich nur für die Grokstädte in Betracht. Die Brotverteilung in Konstantinopel ist leist so geregelt, daß auf jeden Kopf ein Biertel Kilogramm entiällt. Für den Bezug von Zuser sind Zuseriatten eingeführt worden. Auf den Kopf der Bevölkerung

entfallen 100 Dram (ungefähr 300 Gramm) im Monat. Die entfallen 100 Dram (ungefähr 300 Gramm) im Wonat. Die Ota (eineinviertel Kilogramm) kostet zehn Biaster, was unter den gegebenen Berhältnissen nicht viel ist. Border kostete Zuder 54 Piaster. Für die Kranken ist besonders vorgesorgt. Butter gede es in Kleinassen genug, es ist aber schwierig, sie nach Konstantinopel zu bringen. Das frische Gemüse, das jest täglich in immer größeren Mengen auf den Markt kommt, bedeutet eine große Erleichterung für die Ernährung der Bewölkerung. Noch nie hat es in Konstantinopel auch so viele Hausterer mit Dörrobst gegeben, mit Hasselmüsen, Bistazien, Rosinen, Sultaninen, Feigen usw. Es muß die ausgebliebenen Orangen und Mandarinen ersehen. Dandarinen erfeten.

#### Volke- und Kriegewirtschaft.

\* Ginfuhrmonopol für Gier, Mild und Mildhpulver. Rach einer neuen Bestimmung bes Bunbesrats burfen Gier, Die aus dem Ausland eingeführt werben, nur burch die Bentral Einfaufs-Benoffenichaft m. b. S. ober mit beren Genehmigung in den Bertehr gebracht werden. Ber Eter aus dem Ausland einführt, hat sie an die 3.E.G. zu ver-taufen und zu liefern. Der 3.E.G. muß von der ein-geführten Menge Anzeige erstattet werden. Diese zahlt für die von ihr übernommenen Waren einen angemeffenen Abernahmepreis. Musgenommen von den Beftimmungen find geringfügige Mengen im Reifevertebr. Die Berordnung tritt sofort in Kraft, während ihre Straf-bestimmungen erst am 28, d. M. Geltung bekommen. — Das gleiche Einfuhrmonopol ift für kondensierte Milch und Milchvulver eingerichtet worden. Auch hier hat die B.E.G. für die von ihr übernommenen Waren einen angemessenen Ubernahmepreis gu gahlen.

\* Das Berbot, Robtaffee gu roften, ift fur Saushaltungen, die fich gurgeit im Befit von Robtaffee befinden, inforveit aufgehoben, ale bas Roften von Rohtaffeemengen bis gu 10 Rilogramm gestattet mirb.

\* Megelung Des Ceifen, Bertaufe und Berbrauche. über Bertehr mit Geife, Geifenpulver und andren fetthaltigen Bajdmitteln ift eine fofort in Rraft tretenbe Bunbesrats. verordnung erichienen. Danach barf Seife nur in beidranften Mengen an eine Berfon abgegeben werden und swar nur gegen Borgeigung ber für bie vierte Boche bes Monate gultigen Brotfarte. Ausnahmen find für bie gewerbliche Berwendung ber Seife vorgefeben. Argten, Debammen und Rranfenpflegern fonnen jum eigenen Bebrauch großere Mengen verabfolgt werben. Siernach ift ber Bertauf von Beife vor Beginn ber vierten Brotfartenwoche unterfagt. Bet vorher Seife verfauft ober tauft, macht fich ftrafbar.

Die an eine Person abgegebene Menge barf im Monai 100 Gramm Feinseise (Toilette- und Rasierseise) sowie 500 Gramm andere Seise oder Seisenvulver baw. andere sett-

haltige Bafdmittel nicht überfteigen. Bei Feinfelt bullung rechnet Diefe mit. Bleibt ber Begug einer einem Monat unter ber zugelassenen Söchstmenge, der Minderbetrag der Söchstmenge des nächsten nicht zu. Die Abgabe ist vom Beräuserer auf dem ber Brotfarte unter Bezeichnung der Art und wicht) mit Tinte zu vermerfen. — Soweit an Orten zur Aufnahme des vorgeschriebenen Betweignete Brotfarten nicht im Gebrauch oder solche einzelne Bersonen nicht erteilt sind, regelt die zulich hörde die Zuteilung von Seife, Seisenpulver und an baltigen Wafchmitteln nach Maggabe ber obigen Or Un Bieberverfaufer burfen Geife, Geifenpulper feithaltige Bafdymittel nur infoweit abgegeben . bereits vorher eine dauernde Geschäftsverdindung den Bertragstellen bestanden hat. Die in einen vierteljahr abgegebene Menge darf dreißig vom Him gleichen Kalendervierteljahre des Jahres 1915 felben Bieberverfäufer abgegebenen Dienge nicht Die Bersorgung der Barbiere mit der zur Auftra-ihres Gewerbes erforderlichen Rasierseise erfolgt nach Beisung des Kriegsausschusses für pflanzliche und Die und Fette durch Bermittiung des Bundes Barbier-, Friseur- und Perüdenmacher-Innungen

Für die Abertretung der gegebenen Borde Belbitrafen bis gu 1500 Mart und Gefängnisitrat jechs Monaten vorgefeben.

1. 95

加加

er in

m, wi

eidt u

er bur

in eine

Bon b

man o

enft, bi

mt wir

Das r Das r le, die fe mand no

\* Gummiabfalle, die nicht im Gebrauch fin nicht für ben Berbrauch eignen, find befanntlich ber meideftelle, Berlin W., Botsbamerftr. 10/11 hierauf wird amtlich erneut hingewiesen. Die Abn nur ben beauftragten Auftaufern jum Rauf unter ber festgefenten Sochstpreife angeboten werden. tragten Aufläufer find berechtigt, in ben ihnen gur Begirfen nach Bebarf Sammelftellen eingurichten m täufer anzustellen. Lettere muffen ihre Berechtin Auffauf von Altgummi und Regeneraten burch Rriegeministerium ausgestellten Ausweis nachweite

\* Bur Ciderung Des Druftpapiere ift ber fangler burch Bunbesratsbeidlug ermachtigt morb ftimmungen über Lieferung. Bezug und Berbraud Er fann die Durchführung diefer Dagnahme er mehreren unter feiner Aufficht ftehenden Ariegend übertragen und gur Dedung der entfiehenden Beintoften ben Berbrauchern von Drudpapier Beint erlegen.

Begen bes Rarfreitage gelangt die nadite bes "Grgahler" erft am Camstag abend jur Mus

> Bur die Schriftleitung und Angeigen verantmin Theodor Rirdbubel in Dadenburg

Rindfleischvertauf in ber ftabtifchen Berfaufsftelle am Samstag, den 22. d. Mis. von 8-10 Uhr vor-mittags. Das Pfund ju M. 1,60, über 2 Pfund werden nicht abgegeben.

Sachenburg, 20. 4. 1916.

Der Burgermeifter.

Befanntmachung

betreffend Breife für Ralber und Schafe. Unter Bezugnahme auf Biffer 7 ber Bekanntmachung vom 6. April 1916 geben wir bekannt, daß unfere Mitglieder beim Auf-tauf von Ralbern und Schafen zu Schlachtzweden vom 15. April 1916 ab folgende Preise bezahlen durfen:

a) für Ralber: Lebendgewicht 120 Mt. für 50 kg über 75 kg , 40—75 kg unter 40 kg 110 " " 50 kg 90 " " 50 kg b) für Schafe: Debenbgewicht 120 Mt. für 50 kg

" 100 " 50 kg

12 Merell 1010 Maftlämmer Sammel Schafe und Bode

Frantfurt (Dain), ben 12. April 1916. Biehhandelsverband für ben Regierungsbezirt Biesbaben. Der Borftanb.

Birb veröffentlicht Sachenburg, 20. 4. 1916. Der Bürgermeifter.

Befanntmadung.

Auf Grund bes § 6 Abf. 2 ber Befanntmachung bes Reichs. tanglers über die Rieischversorgung vom 27. Marz 1916 wird mit Ermächtigung des herrn Ministers für Landwirtschaft, Domanen und Forsten sur den Ilmsang des Regierungsbegirts Wiesbaden die Schiachtung von Rindvieh, Schafen und Schweinen für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Biehhalters (sog. hausschlachtungen) dis zum 1. Juli 1916 verboten.

Das Berbot tritt fofort in Rraft. n bringenben Hallen Wiesbaben ber Polizeipröfibent berechtigt, Ausnahmen zu gestatten. Buwiderhandlungen werden mit Gefangnisstrafe bis zu 6 Monaten ober mit Geibstrafe bis zu 1500 Mart bestraft.

Biesbaben, den 13. April 1916.

Der Regierungspräfibent.

Die herren Bürgermeifter erfuche ich um ortsubliche Befannt.

gabe und genaue lleberwachung.
Dos Schachtverbot wird, wie mir der derr Regierungspräsident mitteilf, bestimmt zu der Zeit nicht mehr bestehen, zu der die Landwirte usw. vorzugsweise Hausschlachtungen vorzunehmen pflegen. Es liegt deshald keinerlei Grund vor, sich in diesem Jahre keine Einlegeschweine zu beschassen. Hierauf ersuche ich in Ihrer Gemeinde befonbers hingumeifen.

Der Rönigliche Landrat.

Bird veröffentlicht. Der Burgermeifter. Bachenburg, 20. 4. 1916.

## Turnverein W Hachenburg.

21m 2. Oftertage Turnfahrt. Marienthal, Rroppacher Schweig. Abfahrt 7,17 Uhr nach Breitscheib.

### Schon mobliertes Zimmer eotl. mit voller Penfion in gatem Saufe gefucht. Angebote an bie Gefchaftsftelle b. Bl.

Feldpostfartons Rarl Dasbad, Sadenburg.

Junge verpflanzte Erdbeer vilanzen Comfrey-Pflanzen

hat abzugeben Gorg, Bachenburg. laufen.

Für Ostergeschenke Konfirmations- und Kommunionsgeschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in

sämtlichen Goldsachen

Broschen, Ohrringe, Ketten und Kreuzchen

Herren- und Damenuhren zu den billigsten Preisen.

Hugo Backhaus, Hachenburg

Uhrmacher und Goldwarenhandlung.

Reparaturen werden stets prompt und billigst ausgeführt.

Unordnung

über bas Schlachten von Biegenmutterlämmern. Muf Grund des § 4 ber Befanntmachung des Stellvertreters bes Reichstanzlers über ein Schlachtverbot für trachtige Rübe und Sauen vom 26. Auguft 1915 (Reichs-Geseghl. S. 515) wird bierdurch folgendes beftimmt :

Das Schlachten ber in biefem Jahr geborenen Ziegenmutter-lämmer wird bis zum 15. Mai d. 38. verboten. § 2.

Das Berbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die er-folgen, weil zu befürchten ift, bas das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglüdfalles sofort getotet werben muß. Solche Schlachtungen find innerhalb 48 Stunden nach ber Schlachtung ber für ben Schlachtungsort guftanbigen Bolizeibehörbe anzuzeigen.

Ausnahmen von biefem Berbot fonnen aus bringenden wirt-icaftlichen Grunden vom Landrat, in Stadtfreifen, von ber Ortepolizeibehörde zugeloffen merben.

Buwiderhandlungen gegen biefe Anordnung werden gemäß § 5 ber eingangs ermachten Befanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Dr. ober mit Gefängnis bis zu brei Monaten bestraft.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft. Berlin, den 13. April 1916. Der Minister für Landwirtschaft, Domanen und Forsten.

3. B .: Freiherr von Fallenhaufen. 28 ird veröffentlicht.

Sachenburg, den 20. 4. 1916. Der Bürgermeifter.

Befanntmachung

betr.: Ausfuhrverbot für im Regierungsbezirt Wiesbaben aufgetauftes Bieh.

Alligetaustes Bieh.

Mit Rüdsicht auf die vom 15. April 1916 ab in Kraft tretende Neuregelung des Biehhandels im Regierungsbezirk Wiesbaden wird die Aussiuhr von Bieh, welches den Sozungen des Biehhandelsverbandes unterliegt, aus dem Berdandsbezirt verdoten. Ausnahmen tönnen in der Regel nur für Zuchtvieh, Ruhvieh und Wagervieh vom Borstande bewilligt werden, wenn eine Bescheinigung des empfangenden Kommunalverbandes darüber beigebracht wird, daß der Inhaber beauftragt ist, sür die in der Bescheinigung genau zu bezeichnenden Wirtschaftsbetriebe eine bestimmte Anzahl Tiere aufzutaufen.

Buwiberbandlungen haben unnachsichtliche Strafen, Grund ber Bundestrateverordnung gur Fernhaltung my Bersonen vom handel vom 23. Geptember 1915 (R. G. zu gewärtigen, Außerdem werden liebertretungen ber itimmungen mit zeitweitiger ober bauernder Entziehn meikfaute geginder weistarte geahndet. Grantfurt a. DR., ben 12. April 1916.

Biehhandelsverband für ben Regierungsbegirt Wen Der Borftand. Birb veröffentlicht. Der Bürgerme

Sachenburg, 20. 4. 1916.

Befannimadung betreffend die Ernennung von Beauftragten fur tauf von Schlachtnieh.

Unter Bezugnahme auf Biffer 1 ber Betanntm 6, April 1916, betreffend Regelung des Handels mit eim Regierungsbezirk Wiesbaden, geben wir befannt, beftebend benannten Firmen als Beauftragte bes Biehdand für ben Untauf von Schlachtvieb vom 15. April 1916

duguneiden. Die jur den Berbandsvortand borgelands bung mird baburch nicht berührt, sie ist auch weiterht auftrand einzureichen. Die beauftragten Firmen haben nach vom Berwiegen der Tiere ab alle haftung, insbesonder is des Transportes bis zur Ablieferung der Tiere av besterbände, sowie weiter die geseuliche Währschaft nach der berbände, sowie weiter die geseuliche Währschaft nach der du übernehmen. Herster die geseuliche Währschaft nach der du Wig, Schafe 25 Bfg. und Schweine 50 Bfg. sie bei willigt, welche Beträge dem Landwirt oder Mäster der am Rauspreis der Tiere gleich in Abaug gedracht werken

am Raufpreis der Tiere gleich in Abzug gebracht metten Frantfurt a. Dt., den 12. April 1916. Biehhandelsverband für den Regierungsbezirt Well Der Borftanb.

Birb veröffentlicht Sachenburg, 20. 4. 1916. Der Bürgerm

In großer Auswahl

# berren-, Burichen und Knaben-Anzüg

in moderner, guter Berarbeitung

Hüte, Mügen, Gudwent in allen Preistagen.

Kaufhaus Louis Friedend hadenburg.